

# Im Laufe der Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 19

PDF erstellt am: **23.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

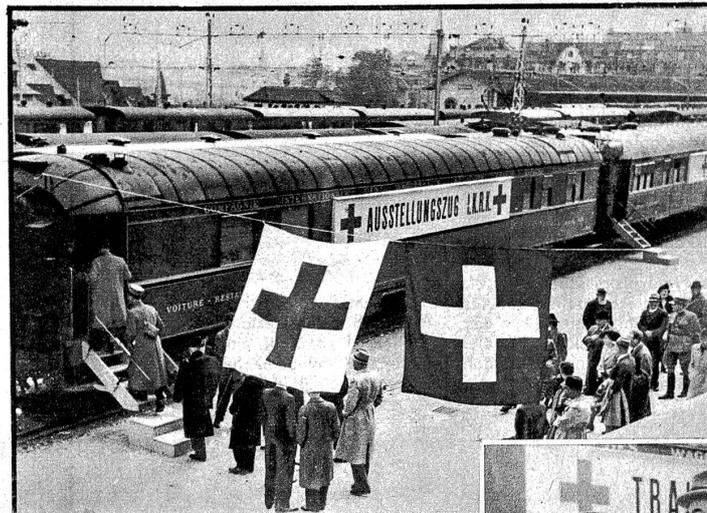
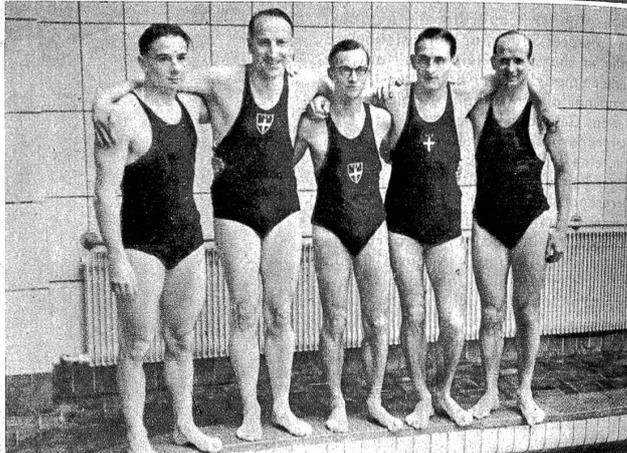
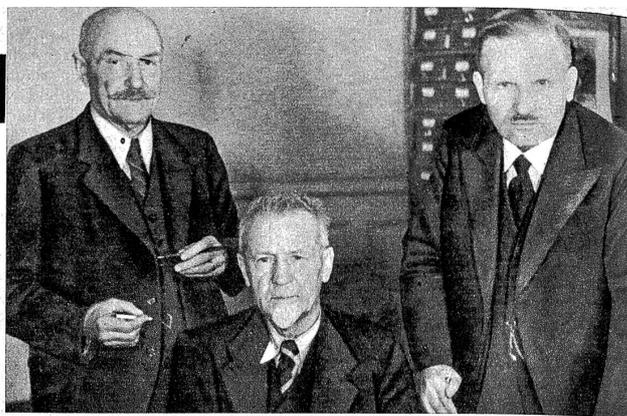
# IM LAUFE DER WOCHE



Die Gemahlin unseres populären Generals, die sich die Sympathie des ganzen Volkes erobert hat, besuchte in Begleitung ihres Gatten die Mustermesse (Php.) (VI F 15419)

Rechts oben: Fast gleichzeitig konnten 3 Beamte der Bern-Lötschberg - Simplon-Bahn ihr goldenes Berufsjubiläum (50 Jahre) feiern. Von links nach rechts: Karl Minder, Betriebsinspektor, Emil Müller, Abteilungschef und Arnold Brugger, Bahningenieur-Stellvertreter der BLS.

Rechts: Anlässlich eines Vierklub-Wettkampfes unternahm der Schwimmklub Bern einen Angriff auf den Schweizerrekord in der 5 x 50 m Staffel im Brustschwimmen, wobei er mit 3:04,8 Min. die bisherige Bestzeit von 3:06,7 Min. verbesserte. V.l.n.r.: Brunschwyl, Dr. Walter, Dinichert, Grosjean, Linder



Der „Train-Expo“, der Ausstellungszug des IKRK., der am 16., 17. und 18. Mai in Bern sein wird, stellt sich vor

In Anwesenheit der Spitzen unserer Behörden, General Guisan, den Bundesräten Pilet, Etter, Celio und von Steiger, weitern Vertretern unserer Armee und des diplomatischen Korps der Direktion der PTT und der SBB fand in Bern eine Vorbesichtigung des Ausstellungszuges des Internationalen Roten Kreuzes statt. Diese Ausstellung, die in der Schweiz in 70 Ortschaften gezeigt und die 2000 km in unserem Lande zurücklegen wird, soll den vielen Interessenten und Spendern den

## Der Ausstellungszug des IKRK.

Unten: General Guisan in Begleitung von Prof. Max Huber, dem Präsidenten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, bei der ersten Besichtigung des Ausstellungszuges (VI Ke 15418)

Dank aussprechen und eine Antwort sein auf unzählige Fragen, die immer wieder auftauchen. Nach einigen kurzen Begrüßungsworten von Prof. Max Huber erklärte Herr Martin Bodmer, Mitglied des IKRK, dass man immer wieder vom Roten Kreuz hört, dass aber die wenigsten wissen, welche gewaltige Arbeit dort geleistet wird. Der Ausstellungszug soll nun in diesem Sinne aufklärend wirken. In zwei Wagen wird über die eigentliche Arbeit des IKRK berichtet, während der dritte Wagen zu einem kleinen Kino umgebaut wurde, in welchem der aufklärende und überzeugende Film « Ein Weg bleibt offen » gezeigt wird.



Möge diese Ausstellung das Interesse aller der Glücklichen finden, die heute noch im Frieden ihrer Arbeit nachgehen können, und wenn es einmal möglich sein wird, diesen Zug auch über die Grenzen unseres Landes hinaus führen zu können, dann käme erst recht zum Ausdruck, was das Internationale Rote Kreuz bezweckt, nämlich eine übernationale Friedenstätigkeit mitten im Kriege.

Rechts:

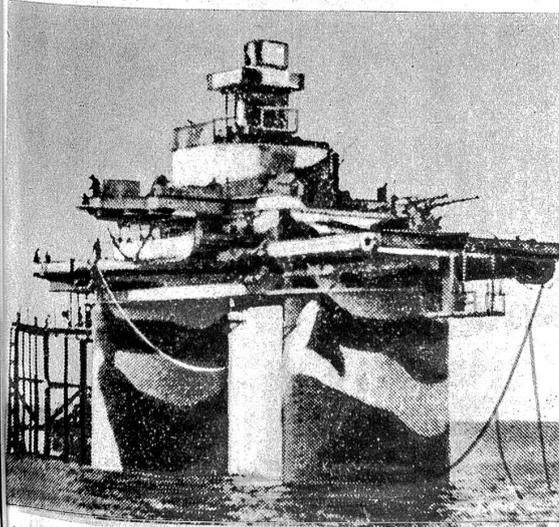
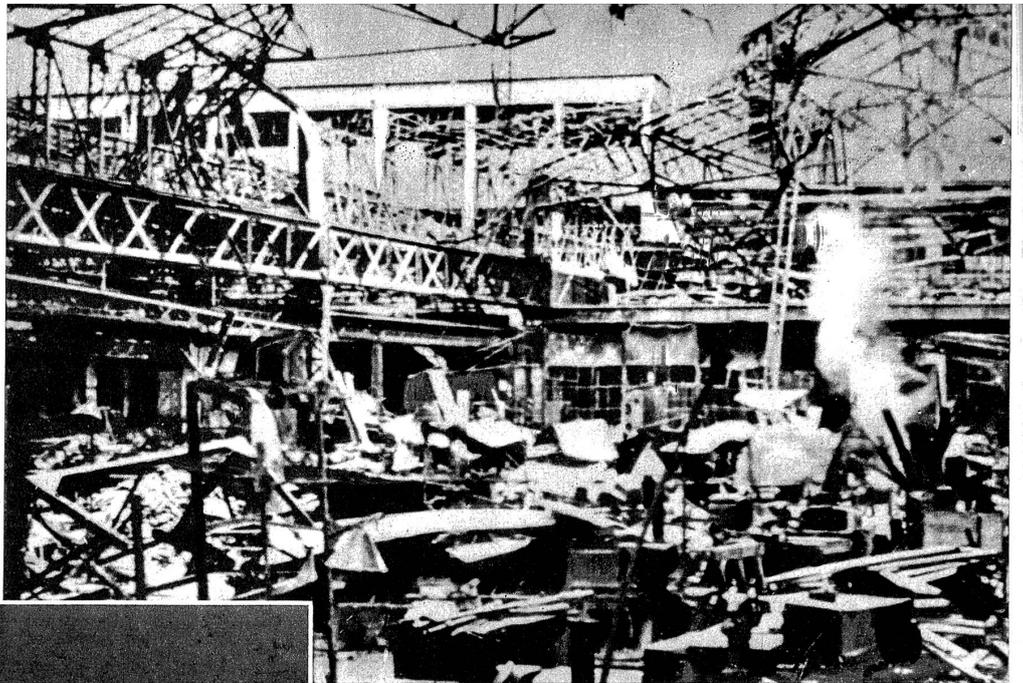
Einzigartiges Bilddokument: die zerstörten Renaultwerke in Paris unmittelbar nach einem Bombardierungsangriff

Unten:

Die Bewohner an der Nord- und Nordostgrenze unseres Landes haben in der Nacht der Bombardierung von Friedrichshafen, Manzell, Immenstadt und Ravensburg Stunden des Grauens durchgemacht. Unser Bild gibt einen Begriff von diesem nächtlichen Inferno in Friedrichshafen

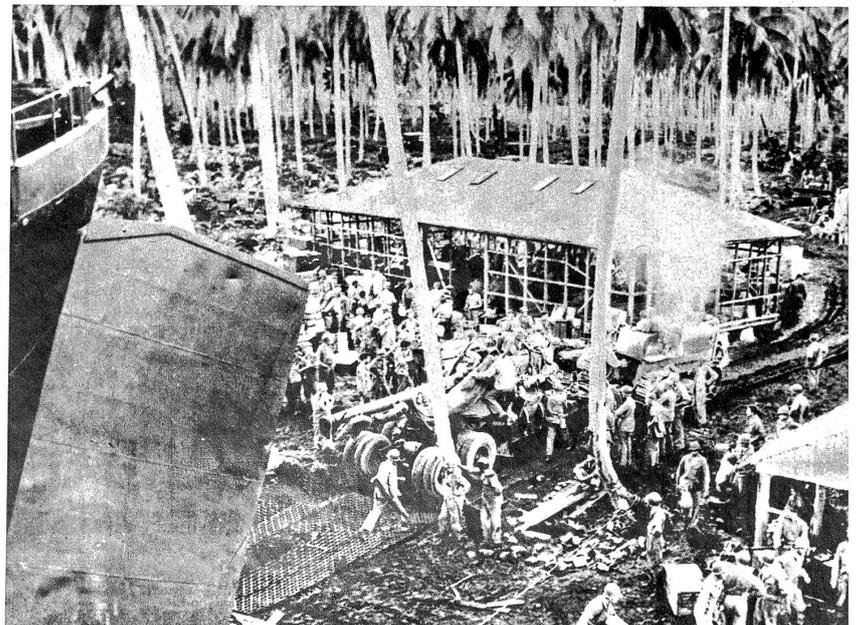
Unten rechts:

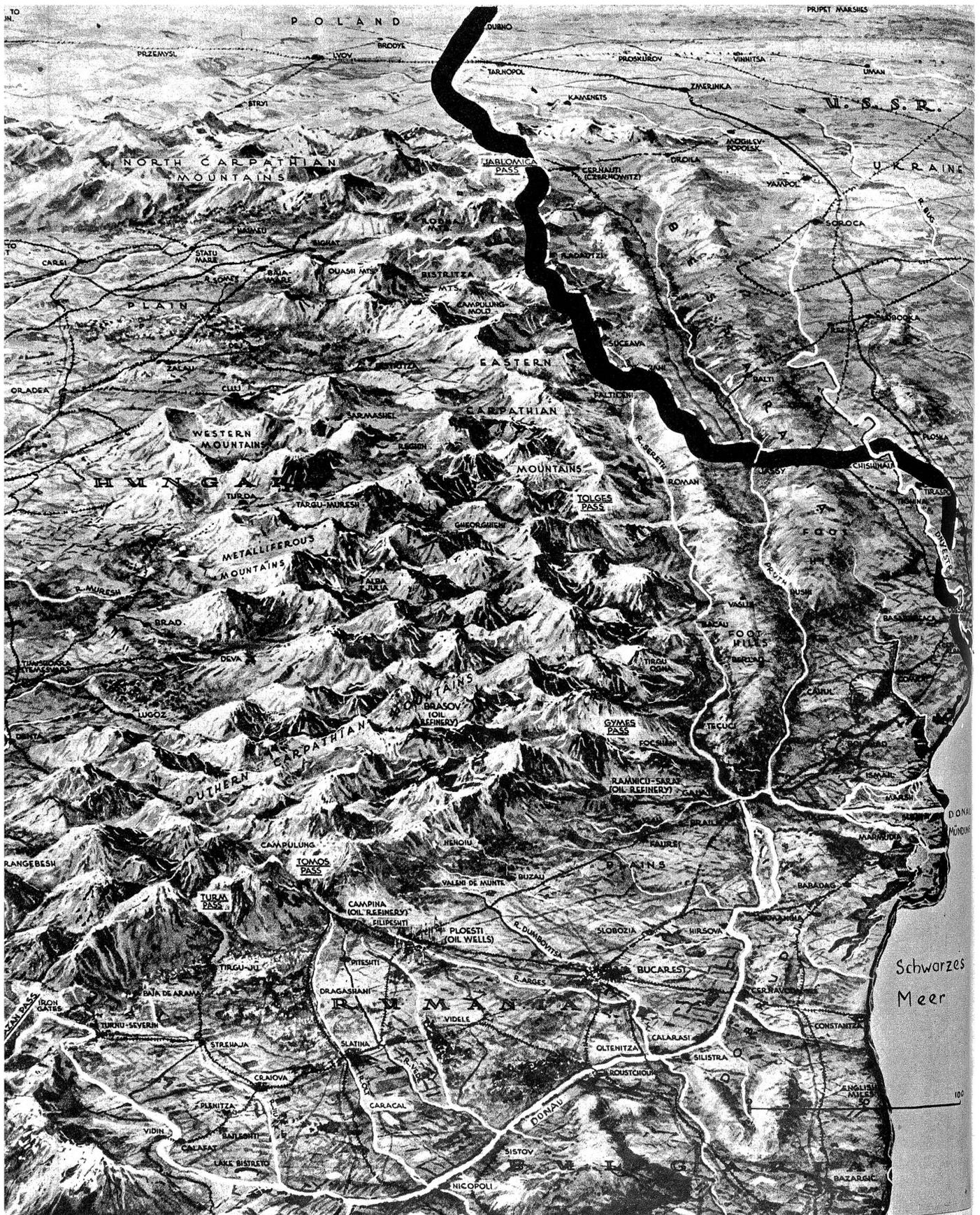
Bei der amerikanischen Truppe ist eine neue Phosphor-Handgranate eingeführt worden. Auf unserem Bilde wird die unheimliche Sprengwirkung der neuen Waffe offenbar



Vorposten der Invasion zur See: Ursprünglich als Schutz gegen die Invasion Englands gedacht, jetzt aber als fixe Stützpunkte für die bevorstehende Invasion Europas bereit, stehen weit von der Themsemündung und englischen Ostküste entfernt, mächtige Seeforts aus Stahl und Eisenbeton auf dem Meeresboden. Diese sind der „Royal Marines“ zugeteilt, die die ersten Aktionen der Invasionsoperationen ausüben werden

Unten: Das bisher grösste Invasions-Unternehmen dieses Krieges im Südwestpazifik ist von den Amerikanern auf Niederländisch-Neu-Guinea ausgelöst worden. Unser Bild zeigt, wie eine derartige Truppenlandung grossen Stils vor sich geht. Nach vorbereitender Beschießung und Bombardierung der Küste gehen LST. (Landing-Ship-tank) zur Küste, wo sofort ein „Lande-Teppich“ aus Metallgeflecht gelegt wird, über welchen das aus dem LST-Rumpf rollende schwere Kriegsmaterial ausgeladen wird.





## Der russische Vormarsch an der südlichen Ostfront

Unsere Karte zeigt den östlichen Balkan und die Karpaten mit den Passübergängen. In diesem Gebiet wird sich voraussichtlich ein grösserer Teil der russischen Sommeroffensive abspielen. Klar ersichtlich sind die Flüsse Dnjestr, Pruth und Sereth, die bereits weitgehend ins Kampfgebiet einbezogen sind

Der Frontverlauf am 3. Mai nach russischen und deutschen Berichten